



## «Auffangstruktur, die Kinder unterstützt»

**Der Heilpädagoge Mesut Göncü und der DaZ-Lehrer Beat Mattle leiten die Schulinsel der Primarschule Gutschick in Winterthur. Im Interview erzählen sie, wie die Schulinsel funktioniert. Das Interview wurde schriftlich geführt.**

### **Wie ist die Schulinsel im Gutschick untergebracht?**

**Mesut Göncü und Beat Mattle:** Für unsere Schulinsel haben wir ein ehemaliges Klassenzimmer umgestaltet. Die Grösse des Raums ermöglicht es, dass die Kindergartenkinder einen eigenen Bereich für sich haben. Dank einem Vorraum und der Unterteilung des Hauptraums können Kinder aus verschiedenen Kindergärten und Klassen zeitgleich auf der Schulinsel unterstützt werden. Die Schulinsel verfügt über eigene Laptops und einen Visualizer, verschiedene Grünpflanzen sorgen für eine entspannte Atmosphäre.

### **Welche Kinder kommen auf die Schulinsel**

Kinder vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse kommen auf die Schulinsel, wenn sie dem Unterricht vorübergehend nicht mehr folgen können und Ruhe brauchen, für DaZ-Unterricht und Begabungsförderung, zur Schlichtung von Streitereien, um nach Krankheiten verpassten Unterrichtsstoff nachzuholen, in seltenen Fällen stunden- oder tageweise für eine schulinterne Auszeit (anstelle eines Timeouts zuhause) oder als Unterstützung der Schulischen Heilpädagoginnen und -pädagogen, falls diese ressourcenbedingt weniger als notwendig in den Klassen anwe-

send sein können. Kinder dürfen auch von sich aus auf die Schulinsel kommen, wenn sie Ruhe oder Unterstützung brauchen. Wenn Kinder die Schulinsel mehr als zweimal pro Woche besuchen, was ausser für DaZ oder für die Begabungsförderung unüblich ist, informieren wir die Eltern darüber. Eine zeitlich auffällige Häufung akuter Situationen (beispielsweise vor/nach dem Wochenende oder nach grossen Pausen) gab es bisher nicht.

### **Wer arbeitet auf der Schulinsel?**

Ein Schulischer Heilpädagoge und eine DaZ-Lehrperson teilen sich das Pensum. Während die Schulinsel letztes Schuljahr versuchsweise nur vormittags offen war, bietet sie jetzt auch nachmittags Unterstützung an. Die Schulinsel dient ausserdem als Anlaufstelle, falls die Schulsozialarbeit ressourcenbedingt abwesend ist. Die Kinder werden entweder zur Schulinsel begleitet oder kommen allein. Die Lehrpersonen schildern vor Ort oder per Schulinsel-Handy, in welcher Form sie sich Unterstützung wünschen. Ein Austausch mit den Lehrpersonen erfolgt entweder persönlich während der grossen Pausen oder via Lehrer-Office-Eintrag. Optimierungsmöglichkeiten der Schulinsel werden regelmässig mit dem ganzen Team besprochen und umgesetzt.

### **Was sind Ihre Erfahrungen bis heute?**

Die Lehrpersonen erleben unsere Schulinsel als spürbare Entlastung, welche einerseits zu mehr Ruhe im Unterricht beiträgt und es ihnen andererseits ermöglicht, den Fokus wieder auf al-

le Kinder der Klasse zu richten. Die Schulinsel entlastet unsere Schulleitung, da weniger Standortgespräche mit den Eltern notwendig sind und weniger Timeouts verfügt werden müssen. Die Kinder nehmen die Schulinsel weder als Ferienlager noch als Gefängnis wahr, sondern als ruhigen Ort, wo einem geholfen wird. Auch bei den Eltern stösst die Schulinsel auf grosse Akzeptanz, da ihre Kinder bei Schwierigkeiten Unterstützung vor Ort erhalten und einschneidendere Massnahmen, oft verbunden mit schwierigen Gesprächen, vermieden werden können.



### Wie kam die Schulinsel im Gutschick zustande?

Ob auf dem Land oder in den Städten: Das Bedürfnis nach integrierten Auffangstrukturen an Zürcher Schulen stieg in den vergangenen Jahren stark. Im Mai 2019 erarbeiteten auch wir für unsere Schule ein Konzept mit dem ambitionierten Ziel, schon drei Monate später mit einer Schulinsel ins neue Schuljahr zu starten, was uns erfolgreich gelang. Im Vorfeld besuchten wir ähnliche Auffangstrukturen in der Region (Sekundarschule Mattenbach, Primarschulen Elgg und Tägelmoos), um bewährte Erfahrungen in unser Konzept einfließen zu lassen. Das Rad muss nicht neu erfunden werden, die Schwierigkeiten sind an vielen Schulen identisch. Je nach Schule sind kleine Anpassungen notwendig, in unserem Fall (QUIMS-Schule) ein funktionierendes DaZ-Angebot in die Schulinsel zu integrieren. Deshalb verstehen wir unsere Schulinsel nicht als unterrichtsentlastende Auszeitstruktur, sondern als Auffangstruktur, welche die Kinder in vielerlei Hinsicht unterstützt.

### Wie finanzieren Sie die Schulinsel?

Der Schulische Heilpädagoge hat von der Schulleitung Gestaltungspoolstunden zur Verfügung gestellt bekommen. Die DaZ-Lehrperson führt einen Teil ihres Unterrichts in den Klassen durch (Teamteaching), den anderen Teil auf der Schulinsel. DaZ-Lektionen werden somit nicht einfach in Schulinsel-Stunden umverteilt, sondern gemäss kantonalen und kommunalen Vorgaben auf der Schulinsel durchgeführt. Parallel zum Unterricht ist es der DaZ-Lehrperson möglich, alle Schulinselangebote anzubieten. Somit ist unsere Schulinsel praktisch kostenneutral (ausgenommen sind kleinere Anschaffungen wie Pflanzen oder günstige Laptops). Aus unserer Sicht kann sich jede Schule eine Schulinsel leisten: Kann dank Schulinsel pro Schuljahr ein einziges externes Sondersetting vermieden werden, ist im Gegenzug ein Schulinselbetrieb während der ganzen Woche finanziell sichergestellt, auch ohne Pool- oder DaZ-Stunden. Kann mit der Schulinsel gar ein zweites externes Sondersetting vermieden

werden, sparen Kanton und Gemeinde mehrere zehntausend Franken jährlich.

### Sind Schulinseln nicht wieder ein erster Schritt zurück zu einer separativen Schule?

Mitnichten! Früher wurden verhaltensauffällige Kinder einfach vor die Türe, nach Hause oder vorschnell in eine Sonderschule geschickt, was die Schwierigkeiten oft noch verstärkt hat. Schulinseln hingegen fangen Kinder an ihrer Schule professionell auf. Die Kinder sind es sich heutzutage gewohnt, dass im Klassenzimmer ein Kommen und Gehen herrscht: Einige Kinder gehen in die Logopädie, andere in die Psychomotorik, in die Ergotherapie, zur Schulsozialarbeit, zum DaZ-Unterricht oder in Halbklassen zum Sport oder in die Handarbeit. Die Kinder nehmen die Schulinsel deshalb nicht als Separierung, sondern als eines von vielen Schulangeboten wahr. Ausserdem tragen Schulinseln dem Rechtsgrundsatz der Verhältnismässigkeit Rechnung: Können mit weniger einschneidenden Massnahmen Timeouts zuhause, Einzelunterricht oder Sonderschulen vermieden werden, muss man zunächst diese Massnahmen umsetzen – dafür ist eine Schulinsel die perfekte Lösung. ■

Interview: Roland Schaller; Fotos: Mesut Gönc

### Schulinsel-Treffen

In der Schulinsel der Schule Gutschick fand im September ein weiteres Treffen von Schulinselleiter/-innen statt. Gut 20 Personen diskutierten die verschiedenen Modelle von Schulinseln im Kanton Zürich und in weiteren Deutschschweizer Kantonen. Thomas Lustig von der HfH wies auf die geplante Bestandesaufnahme von Schulinseln hin, die sein Institut demnächst durchführen wird. ZLV-Vizepräsidentin Dominique Tanner stellte das ZLV-Engagement für Schulinseln vor.